



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Selchow, Bogislav v.: Kennst Du das Land?

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

sich die Frage vorzulegen, wie er als Schiedsrichter geurteilt hätte und er wird zugeben müssen, daß es in diesen Dingen ein objektives Urteil nicht gibt, weil es eben, wie gesagt, an Sätzen höherer Ordnung fehlt, aus denen die Lösung des Streitfalles zu finden wäre, oder anders ausgedrückt, weil die Begriffe Recht und Unrecht hier versagen. Ein solches Schiedsgericht wird schließlich immer subjektiv urteilen und zwar nach dem weltpolitischen Standpunkte seiner Richter, welche, zum Teil sich selbst ganz unbewußt, stets geneigt sein werden, demjenigen der Streitseite recht zu geben, dessen Sieg im Interesse ihres Landes liegt und niemals wird sich ein großes Volk mehr als einmal in die Lage bringen, vor einem solchen Schiedsgericht unrecht zu bekommen und gezwungen zu werden, seine Lebensinteressen einem fremden, formalen Recht oder sein gutes Recht einem fremden Lebensinteresse zu opfern. „Das Recht eines Staates reicht nur so weit wie seine Macht.“



## Kennst du das Land?

Von Bogislav v. Selchow

Kennst du das Land? Ich glaube, du hast es nie geseh'n.

Du lebst in den Seelen;  
Du bist wie die vielen,  
Die oft danach schielen  
Und die doch immer daran vorübergeh'n.

Das Leben ist bunt wie ein schillernder, dürstender Schmetterling,  
Der aus Blütenwogen  
Sich Zucker gesogen,  
Der im Lichte geflogen  
Und lange an den köstlichen Kelchen hing.

Das Leben ist weich wie ein leise spielender Morgenwind,  
Wie ein zartes Wehen  
Aus strahlenden Höhen,  
Wer's nie gesehen,  
Der weiß es nicht, was duftende Rosen sind.

Das Leben ist roh; es kümmert sich um den Menschen nicht.  
Es läßt ihn verrecken  
An Straßenecken,  
An Bäumen und Hecken;  
Es geht vorüber mit eisernem Angesicht.

Das Leben ist groß, ist ungeheuer groß und rein;  
Es hebt zu den Göttern,  
Es kann zerschmettern,  
In goldenen Lettern  
Trägt es die Großen in die Geschichte ein.

Das Leben ist voll Schönheit, Roheit und Sinterlist,  
Voll harter Stöße,  
Von schmutziger Blöße,  
Von unendlicher Größe,  
Das Leben ist immer so, wie du selber bist.